

Das 'Vollblatt' erscheint mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage mit dem wöchl. Unterhaltungsbeilage (siehe den Beilagen 'Den Freuden' u. 'Unserer Jugend'). In der Ausgabe vom 12. bis 14. u. 15. September 1923. - Das 'Vollblatt' ist ein d. Publikationsorgan der gewerkschaftl. u. arbeiter. Schichtl. Org. in d. Halle. Organ der Gewerkschaften: Darg 42/44, Gmter, II, Bernau 4607.



# Vollblatt

Bezugsbedingungen: Der Bezugpreis ist in der Halle, Halle, Montag, den 3. September, Jahrg. 1923 - Nr. 205. Der Preis ist in der Halle, Halle, Montag, den 3. September, Jahrg. 1923 - Nr. 205. Der Preis ist in der Halle, Halle, Montag, den 3. September, Jahrg. 1923 - Nr. 205.

## Vereinigte Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

### Vor den Staatsgerichtshof.

#### Lösung des deutsch-französischen Konflikts auf der Grundlage produktiver Pfandleistung. Wann hört der passive Widerstand auf? - Poincaré hat das Wort.

##### Reichskanzler-Rede.

Der in dieser Zeit Steuern fabriziert, gehört hinter Schloß und Riegel.

Reichskanzler Dr. Stresemann traf heute morgen bei ein und wurde auf dem Bahnhof von Staatspräsident Dr. Dierckh begrüßt. Der Kanzler empfing vormittags die Vertreter der württembergischen Presse. Er hat an diesen Empfang sich anschließende Vertretung im Saale des Schauspielhauses teilnehmend Betreuer von Handel und Industrie Württembergs sowie Abordnungen aus württembergischen Arbeiter- und Arbeitervereinigungen in großer Zahl empfunden. Nach einer kurzen württembergischen Presse. Er hat an diesen Empfang sich anschließende Vertretung im Saale des Schauspielhauses teilnehmend Betreuer von Handel und Industrie Württembergs sowie Abordnungen aus württembergischen Arbeiter- und Arbeitervereinigungen in großer Zahl empfunden.

Den zweiten, innerpolitischen Teil seiner Rede begann der Kanzler mit einem Hinweis auf den Zustand höherer württembergischer Verhältnisse, mit dem er über den Ausbruch des Ausland gegenüber einer Zeit reden wollte. Die Ausruhr sei in letzten Monaten von 600 auf 106 Millionen Goldmark zurückgegangen, während Deutschland vor dem Krieg eine Ausruhr von 10 Milliarden Goldmark hatte. Das zeige, daß ein Deutschland ohne Ruhr und ohne nicht landwirtschaftliche Produktion über die Hälfte seiner irgenzweiligen Reparationsleistungen aufgeben müßte.

passiven Widerstandes behandelt. Er wird aufgegeben werden, sobald Frankreich garantiert, daß es seine politischen Ziele im Ruhrgebiet verfolgt. Dr. Poincaré war sehr zögerlich in wenig Ruhr von dem Reich zu lassen, er hat es nur auf der Bedingung haben, um von Deutschland das gewünschte Entgegenkommen zu erlangen. Die Streikmaßnahmen Ausföhrungen lassen mit erschreckender Deutlichkeit erkennen, was eine Regierung mit politischen Schöpfen im Laufe des letzten halben Jahres hätte erreichen können und wohn in das unglückselige Kabinett Guno Oefferrichs Einschlagen geführt hat. Die Arbeiterschaft wird sich nach dieser furchtbaren Aktion auf ermittelte Überlegenheit mühen, ob sie noch einmal ohne a in eine die Not der Bourgeoisie die politische Weltregierung überantworten darf.

#### Vor den Staatsgerichtshof!

Der Oberbürgermeister der 'Vollständigen Zeitung', Georg Bernhardt, wendet sich am Sonntag in einem ausgesprochenen Artikel gegen die deutschfranzösischen Dolchstoßende, die auch jetzt wieder Platz greift. Bernhardt schreibt: Dieser Sonntag muß jetzt ein für allemal ein Ende gemacht werden. Wenn überhaupt von einem Dolchstoß gesprochen werden kann, so ist er von den Ministern Brüning, Brüning, Brüning und Brüning gegen die Arbeiter geführt worden. Sie haben es zugelassen, daß der Ruhrkampf ohne die geringste wirtschaftliche und finanzielle Vorbereitung geführt worden ist. Das neue Finanzministerium hat die deutsche Volkswirtschaft in einem Zustand gefunden, der einfach jeder Bekämpfung ipotet. Und wenn die Deutschfranzösischen einen neuen Verhandlungsmöglichkeit hätten, so müßten sie, nachdem ihnen diese Zustände jetzt doch bekannt sind, eigentlich von sich aus als Patrioten verlangen, daß diese der Minister wegen ihrer Politik das deutsche Volk runden Schadensweite von den Staatsgerichtshof gestellt werden. Die neuen Minister würden geradezu verantwortungslos handeln, wenn sie nicht alles täten, um zu Verhandlungen zu kommen. Wenn die Deutschfranzösischen den Ruhrkampf um jeden Preis unterliegen wollen, so müßten sie sich ihrer Dr. Dierckh aufgeben bekommen. Wenn der Staat in weiteren umfangreichen Mittel zu bewilligen, die es ihm möglich machen, wenigstens den Rest des Kampfes noch durchzuführen ohne Inflation. Aber daran denken sie gar nicht. Sie müßten gegen dieselben Steuern Front, die unter Poincaré die deutsche Volkswirtschaft in den letzten Wochen noch mehrheitlich zerstört haben und dadurch zu der förmlichen Steigerung der fremden Wechselkurse in den letzten Tagen beigetragen haben. Aber den Deutschfranzösischen ist eben der Ruhrkampf ganz gleichgültig. Für sie handelt es sich jetzt darum, aus dem nationalen Anglist, das durch ihre Angelegenheiten über Deutschland gekommen ist, politische Vorteile zu ziehen. Ihre Vertrauensmänner haben den Dolchstoß geführt, und jetzt verfallen sie die Wunde, um von neuem das ganze deutsche Volk in einen Fieberbrand zu stürzen. Dagegen gilt es jetzt die Einheitsfront zu bilden."

#### Verständigung gefordert!

Mehr Min. Herr Stresemann - Eine neue Dolchstoßende in Vorbereitung.

Der Sozialdemokratische Parlamentarier schreibt: Als wir in diesen Tagen darauf verweisen, daß die von Lou Sabau ausgearbeiteten Richtlinien über die Möglichkeit einer Verständigung des Ruhrkampfes Zustimmung bei den Arbeitern ausfinden der letzten Gebiete, als einzig ordnungsgemäße Voraussetzung für die Verständigung der Welt, haben wir verstanden und einige große bürgerliche Zeitungen eine Handlungsweise zu befürworten, die uns nicht nur fernlegen, sondern die wir wieder auch entgegengesetzten befürworten. Wir haben bis jetzt aus bestimmten Gründen die Verständigungsmöglichkeit nicht erörtert. Aber es scheint uns jetzt doch notwendig, es zu erörtern. Wir sind der Meinung, daß die Verständigungsmöglichkeit auf den letzten Wochen in Berlin versammelten Reichspräsidenten aus den besetzten Gebieten mit Ruhrkampf der Reichsregierung eine Politik der Verständigung gefordert haben. Die Arbeiterschaft ist in ihrer Verantwortung mit der Arbeiterschaft der Welt, die in der letzten Woche in Berlin versammelten Reichspräsidenten aus den besetzten Gebieten mit Ruhrkampf der Reichsregierung eine Politik der Verständigung gefordert haben. Die Arbeiterschaft ist in ihrer Verantwortung mit der Arbeiterschaft der Welt, die in der letzten Woche in Berlin versammelten Reichspräsidenten aus den besetzten Gebieten mit Ruhrkampf der Reichsregierung eine Politik der Verständigung gefordert haben.

Reichskanzler Dr. Stresemann traf heute morgen bei ein und wurde auf dem Bahnhof von Staatspräsident Dr. Dierckh begrüßt. Der Kanzler empfing vormittags die Vertreter der württembergischen Presse. Er hat an diesen Empfang sich anschließende Vertretung im Saale des Schauspielhauses teilnehmend Betreuer von Handel und Industrie Württembergs sowie Abordnungen aus württembergischen Arbeiter- und Arbeitervereinigungen in großer Zahl empfunden. Nach einer kurzen württembergischen Presse. Er hat an diesen Empfang sich anschließende Vertretung im Saale des Schauspielhauses teilnehmend Betreuer von Handel und Industrie Württembergs sowie Abordnungen aus württembergischen Arbeiter- und Arbeitervereinigungen in großer Zahl empfunden.

Den zweiten, innerpolitischen Teil seiner Rede begann der Kanzler mit einem Hinweis auf den Zustand höherer württembergischer Verhältnisse, mit dem er über den Ausbruch des Ausland gegenüber einer Zeit reden wollte. Die Ausruhr sei in letzten Monaten von 600 auf 106 Millionen Goldmark zurückgegangen, während Deutschland vor dem Krieg eine Ausruhr von 10 Milliarden Goldmark hatte. Das zeige, daß ein Deutschland ohne Ruhr und ohne nicht landwirtschaftliche Produktion über die Hälfte seiner irgenzweiligen Reparationsleistungen aufgeben müßte.

Die Arbeiterschaft wird sich nach dieser furchtbaren Aktion auf ermittelte Überlegenheit mühen, ob sie noch einmal ohne a in eine die Not der Bourgeoisie die politische Weltregierung überantworten darf.



# Wirtschaftspolitik.

## Eine stürmische Aktienbaisse

ist im Zusammenhang mit dem neuen Niedergang der Marktstimmung. An der Börse vom letzten Mittwoch waren die Aktien und Wertpapiere von den Wallstreetkurven für über 100 Millionen Aktien verloren. Die Zahl der Wertpapierbesitzer, deren Kurse sinken, ist jetzt mehr als 10 Millionen. Die Aktienpreise sind immer niedriger. Doch die Aktienbaisse ist nur ein Symptom für ein bemerkenswertes Symptom dafür, wie Banken und Werte die Zahlungsfähigkeit der Industrie, des öffentlichen Geldwertes darstellen, und das ist nicht nur die Industrie, sondern auch die Banken und das Großkapital an sich. Wenn wir nicht mitten in einer Wirtschaftskrise stehen, dann ist die Industrie in einer Krise, die hauptsächlich durch die überhöhten Warenpreise, mit denen die Kaufkraft der Verbraucher nicht Schritt halten kann und die auch die Warenpreise für manche Unternehmungen unmöglich macht. Man sollte glauben, daß in einer Zeit, in der die industrielle Produktion gefährdet erscheint, das Vertrauen in die Rentabilität und die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen sinkt, und dieser Glaube müßte bestimmt durch die zahllosen Verluste gegen die neuen Steuern, die alle glauben machen wollen, daß die betroffenen Wirtschaftskreise unmittelbar vor dem Ruin stehen. An den Aktienkursen ist davon keine Spur zu merken. Die Aktienpreise sinken, und das ist nicht nur die Industrie, sondern auch die Banken, die in der Industrie tätig sind. Die Aktienpreise sinken, und das ist nicht nur die Industrie, sondern auch die Banken, die in der Industrie tätig sind. Die Aktienpreise sinken, und das ist nicht nur die Industrie, sondern auch die Banken, die in der Industrie tätig sind.

Was allen diesen Behauptungen ergibt sich für die Reichsbank, die sich für die Industrie und die Unternehmungen an den öffentlichen Geldwerten interessiert. Die Reichsbank hat sich für die Industrie und die Unternehmungen an den öffentlichen Geldwerten interessiert.

Der Kauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbankanstalten findet vom 8. September 1923 an bis auf weiteres zum 800 000 000 Reichsmark des Reichsmarkes statt.

## Ämtliche Devisenkurse.

	8. Sept. 1. Sept.	8. Sept. 1. Sept.
	Mark (100)	Mark (100)
1 holländischer Gulden	—	424 000 000
1 ägyptische Krone	—	2 000 000
1 italienische Lira	—	44 500 000
1 spanischer Escudo	—	4 000 000 000
1 Dollar	115 000 000	107 500 000
1 französischer Franc	—	60 000 000
1 Schweizer Franc	—	194 500 000
1 scheidische Krone	—	817 000
1 österreichische Krone	—	—

## Berliner Produktenbörse.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen vom 1. September.

Wiese in laufend Markt.

Ware	100 Bllg. in laufend Markt	Ware	100 Bllg. in laufend Markt
Getreide	10000	Getreide	10000
...	...	...	...

## Richtlinien für Lohnverhandlungen.

### Verbindungen der Spitzenorganisationen.

Die Vorstände der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben jetzt die seit einem Wochen geführten Verhandlungen über die Lohnfrage abgeschlossen und den Entwurf der Richtlinien zum Lohnproblem in folgender endgültiger Fassung genehmigt:

1. Um sich ein einmütiges Urteil über die Erhaltung der Kaufkraft des Lohnes und über die richtige Lohnhöhe zu bilden, ist es nötig, die richtigen Lohnhöhen in Grundlohn und Multiplikator zu bestimmen. Der einmütige Konsens ist, daß der Grundlohn ein Multiplikator von 10 sein soll, der die Lohnhöhe in der jeweiligen Wirtschaftslage und dem Stand der Wirtschaft festlegt.
2. Für einen Zeitraum von 4 bis 8 Wochen legen die Tarifvertragsparteien den Lohn und den Multiplikator an, die den Grundlohn (Kernlohn) unter Berücksichtigung der jeweiligen Wirtschaftslage beider Seiten fest. Dieser Grundlohn bleibt somit für die betreffende Tarifperiode konstant. In ihm drückt sich die jeweilige Wirtschaftslage und der Stand der Wirtschaft aus.
3. Die Multiplikation soll eine aus der statistischen Ermittlung der Lebenshaltungskosten (Lebenshaltungskosten) gebundene Maßzahl verwendet werden, die sich in der Kleinhandels- und Großhandelspreise für Lebensmittel und Bekleidungsgegenstände zusammensetzt. Die statistischen Ermittlungen sind der Statistik der Reichsbank zu entnehmen. Die Statistik der Reichsbank ist für den Lohn und den Multiplikator zu verwenden. Die Statistik der Reichsbank ist für den Lohn und den Multiplikator zu verwenden.

anderer Stellen von beiderseitig anerkannter Autorität. Es ist nicht von Bedeutung, daß die statistischen Ermittlungen eines einheimischen Wirtschaftsgebietes möglichst eine einheimische Maßzahl Anwendung findet.

4. Bei der Festlegung der jeweiligen Lohn- und Gehaltshöhe hat man zu unterscheiden:
  - a) die Lohnhöhe, d. h. die Höhe, die für die Lohn- und Gehaltshöhe zu verwenden ist.
  - b) den Festlegung der Maßzahl und den Festlegung des Lohn- und Gehaltshöhe zu verwenden ist.
  - c) die Ausgabemenge.
  - d) die Verbrauchsmenge.
5. Grundsätzlich muß für die Festlegung der Lohnhöhe der Lohn und der Gehaltshöhe zu verwenden ist.
6. Die Höhe der Lohn- und Gehaltshöhe zu verwenden ist.

zur in ganz besonderen Ausnahmefällen, wie sie z. B. in den ersten Wochen des August 1923 traten, vorzunehmen.

Die vorstehenden Richtlinien sollen zunächst für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Richtschnur für die Lohnsetzung in Frage kommen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Richtlinien zu befolgen. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Richtlinien zu befolgen.

## Einführung der Gewerkschaftspreise.

Ein Blatt von zwei Seiten als Verbotsorgan herauszugeben, wäre in den ersten Monaten der Gewerkschaftsbewegung kaum eine Organisation eingefallen. Die Gewerkschaften sind heute in der Lage, ein Blatt von zwei Seiten herauszugeben, das die Interessen der Arbeiter in der Wirtschaftspolitik und in der Gewerkschaftspolitik darstellt. Die Gewerkschaften sind heute in der Lage, ein Blatt von zwei Seiten herauszugeben, das die Interessen der Arbeiter in der Wirtschaftspolitik und in der Gewerkschaftspolitik darstellt.

## Aus dem holländischen Gewerkschaftsleben.

Amsterdam, 2. September. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand. Die Gewerkschaften sind heute in der Lage, ein Blatt von zwei Seiten herauszugeben, das die Interessen der Arbeiter in der Wirtschaftspolitik und in der Gewerkschaftspolitik darstellt.

## Aus aller Welt.

### Japanisches Erdbeben.

Osaka, 2. September. Die Associated Press meldet aus Yokohama: Fast die ganze Stadt ist in Flammen. Viele Menschen sind dem Brand zum Opfer gefallen.

### London, 2. September.

London, 2. September. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

### Paris, 2. September.

Paris, 2. September. Die Associated Press meldet aus Yokohama: Fast die ganze Stadt ist in Flammen. Viele Menschen sind dem Brand zum Opfer gefallen.

### Saaba, 2. September.

Saaba, 2. September. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

## Codesjöng aus Rahe.

Codesjöng aus Rahe. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

### Wien, 1. September.

Wien, 1. September. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

### Die Cholera in Arabien.

Die Cholera in Arabien. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

### Responsible für Politik und Wirtschaft: H. O. Schulz.

Responsible für Politik und Wirtschaft: H. O. Schulz. Der Arbeiterverband der holländischen Gewerkschaften hat heute in Amsterdam eine Sitzung abgehalten, bei der die Lohnfrage im Mittelpunkt stand.

Salle u. Bezirk Merseburg  
 Sekretariat: Halle (Saale), Post 42/44  
 Sinterochsde, 2 Treppen 2. Zimmer 1029

**Halle.**

Synagoga. Dienstag abends 8 Uhr.  
 im Saal des Rathhauses, den 6. Sept.  
 über Kulturfragen der Gegenwart.

**Merseburg.** Dienstag, den 4. Sept.,  
 abends 8 Uhr, Weltkeller  
 Straße 6: Funktionärskongress. Erscheinen  
 alle bzw. bestimmte Genossen und  
 Genossinnen in Pflicht.

**Deltitzsch.** Samstag, den 7. Sept.,  
 abends 8 Uhr, im "Stadt  
 Berlin". Diskussionsabend.

**Elsterwerda.** Freitag, den 7. Sept.,  
 abends 7 1/2 Uhr, im Ge-  
 sellschaftshaus. Öffentliche Volksversam-  
 lung. Referent: Erbacher (s. d. "Arbeiter-  
 mitterler Genossenschaft"). Genossen, lasst  
 für starken Besuch.

**Vereinsanzeiger**

**Halle.**

**vorhand der Gemeinde- u. Staatsarbeiter**  
 Dienstag, den 4. September, abends  
 7 Uhr, im Brauereis, "Sollager",  
 Lindenstr. 74:

**Außerordentliche Funktioneinsatzung**

Referent:  
 Ein Mitglied des Ausschusses.  
 sämtliche Funktionäre müssen erscheinen.  
 Die Ortsverwaltung.

**Zentralbibliothek Halle**

Sungstraße 27 (Sollager).  
 Geöffnet Dienstag u. Donnerstag  
 abends 6 bis 8 Uhr. - Bücherverzeichnis  
 W haben in der Volksbuchh. Satz 42/44.

**Rennen in Halle**

Mittwoch, den 5. September,  
 Sonntag, 8. Sept., nachm. 2 Uhr



Flach- und  
 Hindernissen  
 Gesamtpreis: 900 Millionen.

**Antliche Bekanntmachungen**

**Eisleben**

**Arbeitsamt Eisleben.**

Beisitzerstraße 9. Fernsprecher 171.  
**Verteilung. Landwirtstrich.** a) Stellen-  
 fuchende 12 Gehilfen, verb. 2 Gärt-  
 ner, verb. 2 Gehilfen, verb. 2 Fuhrer,  
 verb. 1 Fuhrer, verb. 1 Fuhrer, verb.  
 3 Schneider, verb. 1 Schneider, verb.  
 1 Invalide f. leichte Arbeiten, Schärer,  
 verb. 1 Offene Stellen: Feldarbeitnehmer.  
**Verkauf.** a) Stellenfuchende: Eltern  
 1924. Scholier, Schmiede, Tischler,  
 Elektriker, Maurer, f. Bau, Gehilfen,  
 Bureauangestellte, Lehrling f. Buchbind.  
 b) Offene Stellen: f. sofort. kaufm.  
 Lehrling, Malerlehrling, Schmiedelehrling  
 (1 Jahr gelernt).  
**Weibliche Abteilung.** a) Stellenfuchende:  
 Frau f. Ausbilden, Glanzplätzerin, Haus-  
 damen, 62 u. 48 J., Wäscheputzerin,  
 Beschäftigte f. Gut. Wäscheputzerin, f. Fle-  
 cken. Anwärterinnen. Dienstmädchen  
 mit u. ohne Kochkenntnis, 1 Frau allein-  
 fuchende ältere f. Land. Hausmädchen für  
 Öfter. Mädchen f. Haus- u. Stallarbeit,  
 Etüpen, 2 Arbeitsmädchen f. Buchbinderei.  
**Gewerbliche Abteilung.** a) Stellen-  
 fuchende: Bergarbeiter, Kaufleute, Maurer,  
 Zimmerer, Tischler, Schlosser, Arbeiter,  
 u. a. m.  
 Auf Grund des Reichsarbeitsgesetzes  
 vom 24. März 1922 (RGBl. S. 278),  
 wird gemäß unterem Beschluß vom 21. Au-  
 gust und mit Genehmigung des Herrn  
 Regierungspräsidenten zu Merseburg -  
 Weidach vom 28. August 1923, 1 W.  
 119 27/23 E W die Verordnung des  
 Reichsrats vom 29. März 1923 in fol-  
 genden Punkten abgeändert:  
 1. Der Zuschlag für Zinnsdienst und  
 Kostenunterstützung beträgt 25 Prozent  
 der Grundmiete - in bisheriger Höhe.  
 2. Der Zuschlag für die Vermittlungs-  
 kosten und Straßenreinigung beträgt  
 234 000 Prozent der Grundmiete;  
 3. Der Zuschlag für laufende Instand-  
 setzungsarbeiten beträgt 468 000 Pro-  
 zent der Grundmiete;  
 4. Der auf Antrag im Einzelfalle vom  
 Mietvertragsamt für große In-  
 standsetzungsarbeiten festzusetzende  
 Zuschlag wird auf 468 000 Prozent  
 der Grundmiete beschränkt.  
 Diese Verordnung tritt mit dem 1. Sep-  
 tember 1923 in Kraft.  
 Eisleben, den 30. August 1923.  
 Der Magistrat.

Wer im Jahre 1924 **Wandergerichte**  
 werden will, hat sich am Erlangung des  
 Gewerbebescheinigung bis 10. Oktober 1923 im  
 Rathaus, Zimmer 8, zu melden.  
 Wandergerichtebeamten, Umlaufbesor-  
 derungen, Straßenkehrer, Buchbind.,  
 Bescheinigung der Allgemeinen Orts-  
 krankenkasse über Anhebung der Be-  
 züge sind mitzubringen. Sachverständig  
 und Verdienst für 1923 ist anzugeben.  
 Eisleben, den 28. August 1923.  
 Die Ortsverwaltung.



Nicht ab Freitag, sondern schon ab Donnerstag, den 6. Sept.,  
 findet die Erstaufführung im G.-T. Große Ulrichstraße 51 statt!

**Mit Stanley im dunkelsten Afrika**

Der afrikanische Urwald mit seinen tausend Gefahren erstet vor unserem Blick. - Tod-  
 bringende Wästenstürme durchjagen die flache Ebene. - Urwaldsonne. - Fieberblumen,  
 in denen der Tod sich wiegt. - Ein Film-Werk von solch elementarer  
 Größe und unvergänglichlicher Schönheit, das jedes schillernde Wort versagt.

Die im Verlag Brockhaus, Leipzig, erschienenen Bände über Stanley und seine Expedition sind  
 schon jetzt an unserer Theaterkasse käuflich zu haben.

**Bekanntmachung.**

Beitrag zur Bewertung der im Bezirk des Versicherungsamtes des Kreises Querfurt in Querfurt ab 1. September 1923 gültigen Werte der Natur- und Sachbezüge.

Gruppe	1. Wert der freien Station, Verbilligung einchl. freie Wohnung nebst Heizung und Beleuchtung				2. Bei teilweiser Genödfung der unter 1 bezeichneten Bezüge ist zu rechnen:			
	täglich	inodentl.	monat.	jährlich	täglich	inodentl.	monat.	jährlich
I. Für Angestellte höherer Ordnung, z. B. Ärzte, Bankinspektoren, Geschäftsführer, Betriebsbeamte, Werkmeister, Bureauangestellte, die nicht mit niedrigeren oder mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden. Assistenten in Apotheken und Spitalverwaltungen, Hauslehrer und Erzieher, Bühnens- und Orchestermitglieber, Hausdamen und Gesellschaftstunnen, Stützen und Haushälterinnen, letztere drei mit Aufschlagsbefugnissen über Untergebene	200000	1400000	8000000	72000000	160000	1180000	4800000	53800000
II. Männliche Hausangestellte, Frachten, männliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Personen, die der Angestelltenversicherung unterliegen	180000	1260000	5400000	64800000	145000	1015000	4860000	52200000
III. Weibliche Hausangestellte und Dienstboten, Kranken- und Pflege-Schweltern, männliche und weibliche Lehrlinge aller Art und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte. Soweit sie nicht unter 1 und II fallen, z. B. Wäscher, Heil- frauen, Anbinderinnen und Hebammen	150000	1050000	4500000	54000000	120000	840000	3600000	48900000

Bei teilweiser Verbilligung ist bei Gruppe III für den Tag zu rechnen: für Frühstücke 10 000 RM, für Frühstück 20 000 RM, für Mittag 30 000 RM, für Abendbrot 20 000 RM.

7. Schilfrüchte . . . . . je Bannner 6 000 000 RM.  
 8. Schweine . . . . . je Bannner Lebendgewicht 20 000 000 RM.  
 9. Eine Pferdegespannfunde . . . . . 400 000 RM.  
 10. Eine Ochsengepannfunde . . . . . 300 000 RM.  
 11. Freie Abotung für (verheiratete) Deputatenpfänger in der Land- und Forstwirtschaft . . . . . 24 000 RM.

ES wird besonders darauf hingewiesen, daß die vorstehend festgesetzten Sätze bei der Berechnung der Beiträge zur Invalidenversicherung anzunehmen sind.  
 Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.

**Stadt-Theater.**

**Aida**  
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Nibelungen**

**Volksblatt-**

Bilderdächer  
 Jugendschriften  
 Märchenbücher

**Buchhandlung**

**Volkspark**

Das eigene Heim der  
 Hallisch. Arbeiter

**Volksblatt-**

Empfehlenswerte  
 Bücher:  
 E. J. Gumbel  
**Vier Jahre polnisch-mord**  
 Heiner Waadt  
**Etappe Gent**  
 Buchhandlung

**Mansfelder Kreise**

**Neufestsetzung des Ortslohnes.**

Auf Grund der §§ 149 ff der Reichsversicherungsordnung hat das Oberversicherungsamt den Ortslohn für den Mansfelder Gebirgskreis wie folgt geändert:

Festsetzung für Personen					
über 21 Jahre		von 16-21 Jahren		von 14-16 Jahren	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
240000	180000	180000	120000	120000	100000

Die Änderungen treten am 1. September 1923 in Kraft; sie gelten nur bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung des Ortslohnes (§ 151 Abs. 1 RVO.).  
 Mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung wird unsere frühere Anordnung vom 2. Juli 1923 aufgehoben.  
 Mansfeld, den 28. August 1923.

**Berücksichtigung des Mansfelder Gebirgskreises.**

Auf Grund des § 836a der Reichsversicherungsordnung hat das Oberversicherungsamt in Vererbung die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes landwirtschaftlicher Arbeiter für den Mansfelder Gebirgskreis anderweit festgesetzt:

Festsetzung für Personen					
über 21 Jahre		von 16-21 Jahren		von 14-16 Jahren	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
75 000 000	54 000 000	36 000 000	36 000 000	36 000 000	30 000 000

Die neuen Sätze treten mit dem 1. September 1923 in Kraft; sie gelten nur bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung des Jahresarbeitsverdienstes (§ 836a RVO.).  
 Mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung wird unsere frühere Anordnung über Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes landwirtschaftlicher Arbeiter für 1923 aufgehoben.  
 Mansfeld, den 28. August 1923.  
 Berücksichtigung des Mansfelder Gebirgskreises.  
 Der Vorsitzende: Bedez.

**Nachruf.**

Nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied am Freitag, dem 31. August, der Oberbau- sekretär

**Herr Karl Lange**

aus Eisleben.  
 Zweiundzwanzig Jahre hat er als Kreisbeamter in Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und mit grosstem Fleiss sein Amt verwaltet.  
 Sein biederer Charakter und kollegiales Wesen sichern ihm allseits ein bleibendes Andenken.  
 Eisleben, den 3. September 1923.  
 Die Verwaltung des Mansfelder Seekreises.

**Getragene Sachen**

Wäsche, Anzüge, Uhren, Ringe, Ketten, Schuhe, Musikinstr., Nähmaschine, Gram- mophon, Fahrrad, Möbel, Damenkleid, usw. etc.  
**Verkauft u. verkauft**  
 Hilbert, A. u. Verkauf  
 EISLEBEN  
 Bräuler Weg 75, Telefon 415

**Sale!**

**Neue Anzeigen**  
 für: Haus-Gründe mit -Kücheln, Verwaltungen, Häuser, Stellungs-Gelegenheiten, etc.  
 (Sachen, die nicht hier her gehören!)

Kauft nur bei uns! (Sachen, die nicht hier her gehören!)

**Am Freitag, dem 31. August, verschied im Alter von erst 55 Jahren Herr Oberbau sekretär Karl Lange**

Trotz seines langjährigen schweren Leidens war er bis kurz vor seinem Tode mit vorbildlicher Pflichttreue und mit regem Eifer tätig.  
 Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.  
 Eisleben, den 1. September 1923.  
**Die Beamten des Mansfelder Seekreises**

Halle und Saalkreis.

D. A. 11. den 3. September 1923.

Rentenzufschlag nach der Beamtenschaft.

Ende der Reichsbeteiligung durch das Reichsarbeitsministerium.

Die Kriegsbeschäftigten- und Kriegerehrerbildenden sowie den Altrentnern wird im Falle besonderer Bedürftigkeit zu ihrer allgemeinen Rente eine Zulage bewilligt. Diese erhöht sich in bestimmten prozentualen Ausmaßen...

Erhöhung des Schulgeldes an höheren Schulen.

Der Amtliche Kreisliche Vorkursdienst schreibt: Die Kosten der höheren Schulen sind in den letzten Wochen aus Unannehmlichkeiten gewachsen. Das Ansteigen der Gehälter, das Ansteigen der Kosten für die sachlichen Ausgaben der Schulen insbesondere für Lehrmittel und die Ausfuhr auf den bevorstehenden Winter mit seinen noch gar nicht abzuharrenden Aufwendungen für die Heizung der Schulen müssen zu schwereren Beeinträchtigungen für den Fortbestand der höheren Schulen führen.

Die Notwendigkeit der erheblichen Erhöhung des Schulgeldes erscheint uns dringend geboten, soll nicht die einseitige Bevorzugung der Stabschulen noch deutlicher in die Erscheinung treten als bisher. Da wir auf den Schulen der Weidener zurück zu tun wie völlige Schulfreiheit haben, besteht folgende Aufgabe: Am nächsten Reformationstag wurde von den Regierungen die Schulgeldhöhe für das abgelaufene 51/2 Jahre im Betrag von - sage und schreibe - 42.000 Papiermark pro Schüler angesetzt. In einer Klasse kam nicht viel über eine Million zusammen.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für die nächsten höheren Lehranstalten für das Winterhalbjahr 1923 werden täglich von 11 bis 12 Uhr in den betreffenden Schulen entgegen genommen.

Die hallischen Gastwirte als Caribredner.

Der Zentralverband der Hotel-, Restauration- und Kaffeehausgewerbetreibenden ist in der Angelegenheit der Caribredner durch Entscheidung der Sachverständigenkommission zu erhalten. Die Sachverständigenkommission setzte am 23. August durch Schiedsspruch für August die Höhe für das Gastwirtsverdienst fest, in dem A. B. den Weidener für Monat August etwa 60 Millionen angesetzt werden sollen.

Ich bekenne.

Noman von Clara Müller-Jahnke.

Nachdruck verboten. Ob er sie später geheiratet hat, wie sie so zuverlässig hoffte, das ich nie erfahren. Ich will es ihr aber wünschen, daß er ein glücklicher Herr gewesen ist, weil sie ein eheliches Weib war.

Ich las in irgendeinem französischen Noman, nicht in den Schillerlegenden, die Vincente mit zur Zeitliebe geflohen. Ich weiß es sogar genau: ich las Klauber's "Madame Bovary". Und sprach ich mit Interesse und Begeisterung. Heute bezeuge ich nicht mehr, wie das damals möglich gewesen ist...

„Was ist aus der andern geworden, Frau Malovic? — Sie fuhr empör. Das Stridzeug entfiel ihren Händen. „Was sollst du andern?“ — ihre Stimme klang bitter. — „Nun — die vor mir hier war.“

„Selena hat mit mir gesprochen. Ich meine die Frau, die vor mir hier einen Kinde das Leben gegeben hat.“ Ein halltauler polnischer Fluch, der wohl der Tochter galt, kam von Ulbia's Lippen. Querrand erwiderte sie: „Wenn Selena mit Ihnen gesprochen hat, wird sie Ihnen auch gesagt haben, was aus ihr geworden ist.“ — Sie schloß es mit lauten, Ulbia Malovic's „Sie als Vincente's Schwester.“

Die Frau war das Stridzeug auf den Tisch. „Barna,“ sagte sie heftig, „ich weiß nicht, was Sie wollen von Vincente. Er ist Ihnen genug gewesen sein Leben lang und hat sich nie unterworfen erlaubt. Das ist die Wahrheit. Selena aber flüchtete sich, was nicht wahr ist. Sie hat sich nicht mit Ihnen, sondern mit dem die sie gewollt hat dem Haupte, die bringer, nie unterworfen ist. Ich habe dem Haupte nicht, wie ich merkte, wie es mir ist, hat; da war es schon zu spät, nur sieben Monaten ist das

Schiedsspruch wurde dazu durch den Demobilisierungsausschuss für verbindlich erklärt. Die Gastwirte, mit ihrem gewählten Führer und Beschleuniger Professor Dr. Büdingen an der Spitze, erklärten nunmehr mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Es treten die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Parteienämter.

Frauenversammlung.

Am Mittwochabend 8 Uhr findet im „Gewerkschaftshaus“ (Zimmer Nr. 28) eine Versammlung der Frauen statt. Redner: Frau J. Schmidt.

Wasser und Chemie des Orens.

Es wird erwartet, daß auch dieser Fremdenbund sich wieder eines starken Besuchs zu erfreuen hat.

Der Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

Die Weidener mit und nachträglich, über den Schiedsspruch zu wollen. Dieses ist nun auch erfolgt, und zwar bezeit, daß man den Weidener am 31. August einen Brief zur Unterfertigung, in dem der Weidener mit eben auch noch 10 geringere Verzicht auf den „Kriegsbeschäftigtenverdienst“ sich gegen die Entscheidung der Sachverständigenkommission erklären muß. Die Ungeheuerlichkeiten, die sich im Sommer und Wintererholungsstätten wohl sein lassen. Den Weidener, die sich gegen die Unterfertigung zu leisten, ist unbedingt verboten.

geben, die keine Nummern tragen. Die Nummerierung ist unterbleiben, um angedeutet das großen und dringenden Bedarf an Besatzungsmitgliedern der Sanitätseinheiten als noch in den Befehlshabern zu haben. Am liebsten befinden sich nummerierte Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf. Die Besatzungsmitglieder über 80.000, 100.000 und 500.000 Mark seit längerer Zeit im Umlauf.

